

Neubau der Lahntalbrücke ein Riesenprojekt

Planfeststellungsverfahren läuft – Kosten werden auf rund 67 Millionen Euro geschätzt

Limburg. Die Limburger Stadtverordneten wie auch der Ortsbeirat Innenstadt sind einmütig für den Bau einer neuen Autobahnbrücke mit jeweils vier Fahrspuren zusätzlich einer Standspur in Richtung Köln und Frankfurt sowie für den Umbau des Anschlusses Limburg-Süd. Davon verspricht sich die Stadt viele Vorteile, nicht zuletzt eine Verkehrsentlastung der Innenstadt. Auch wird eine Lärmschutzwand für das Stadtgebiet hergestellt.

In einer Stellungnahme im Rahmen des Planfeststellungsverfahrens erhebt die Stadt allerdings auch Bedenken. Sie betreffen die 2012 vorgesehene Schließung der Tank- und Rastanlage Limburg-West beziehungsweise deren Neubau an anderer Stelle. Damit befasste sich der Ausschuss für Stadtentwicklung, Wirtschaft und Verkehr in seiner jüngsten Sitzung. Die abschließende Entscheidung trifft die Stadtverordnetenversammlung am 4. Oktober.

Die 1962 in Betrieb genommene Lahntalbrücke der A 3, die von täglich knapp 100 000 Fahrzeugen befahren wird, muss trotz einer Instandsetzung Anfang der neunziger Jahre erneuert werden. Das Bauvorhaben, das das Hessische Amt für Straßen- und Verkehrswesen Dillenburg im Auftrag des

Bundes ausführt, ist mit rund 67 Millionen Euro – davon 42 Millionen für die reinen Brückenarbeiten – veranschlagt.

Zunächst soll in 30 Monaten der Neubau lahnauwärts stehen. Danach wird die neue Brücke an die bestehende Autobahn angebunden und die alte Brücke abgebrochen. Es wird mit einer Gesamtbauzeit von bis zu vier Jahren gerechnet.

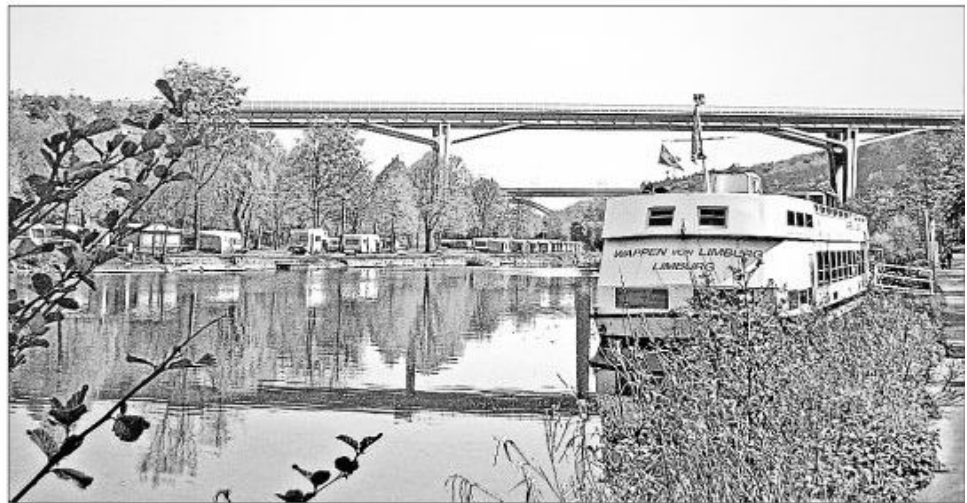
Auf die Bevölkerung kommt ein Riesenprojekt mit massiven Einschränkungen und Veränderungen zu. So müssen Gebäude im nördlichen Lahnhang abgebrochen werden, die später von der neuen

Lahntalbrücke überspannt werden. Der Baustellenverkehr zwischen der Autobahn und der ICE-Brücke soll über den verlängerten Schleusenweg verlaufen, der dann über Serpentine unter der ICE-Brücke zur Straße „Am Steingraben“ entlanggeführt wird.

Die Planer haben eine Verlegung des Fernradwegs R 7 vom Schleusenweg zwischen Dietkirchen und die Seilerbahn vorgesehen. Die Stadt spricht sich dagegen aus und fordert stattdessen die Verbreiterung des Schleusenwegs auf sechs Meter. Die beiden Leinpfade entlang der Lahn werden zumindest wäh-

rend der Bauzeit für den Verkehr gesperrt, weil in diesem Bereich die Fundamente für die Brückenpfeiler errichtet werden. Die Lahntalbahn muss eingehaust, die Landesstraße zwischen Limburg und Eschhofen mit dem Radweg in den Hang verlegt und ebenfalls eingehaust werden.

Die jetzige Landesstraße wird Baustraße. Die bisher dreispurig geführte B 8 in Richtung Lindenholzhausen wird vierspurig mit einem Radweg. Die jetzt einspurige Ausfahrt am Anschluss Limburg-Süd aus Richtung Köln zur B 8 wird künftig zweispurig geführt. **Dieter Fluck**



So stellen sich die Brückenplaner die neue Limburger Lahntalbrücke vor. Im Hintergrund lugt die ICE-Brücke hervor. ■ Foto: Fluck